

Endlich Kind sein: Pangna (8) und Kong Kea (7) haben sich mit Kinderschminke „BeeBob“ aufs Gesicht gemalt – so heißt ihr neues Zuhause ▶

Die Freunde Carolin und Josh haben das Projekt aufgebaut. Sie unterbrechen ihr Studium, zogen für Monate an den Mekong-Fluss ▼



Josh (27) und Carolin (24) geben Waisenkindern in Kambodscha ein Zuhause

# „Wir wollten helfen – und haben einfach damit angefangen“

Fahrradklingeln schellen, Räder klappern heran, ein Hahn kräht: Manet (10) und Rachana (14) sind wieder zu Hause! Fünfzehn Minuten haben sie heute für den Weg von der Schule ins „BeeBob“-Kinderdorf gebraucht. Vorsichtig lehnen sie ihre Räder an die Hauswand, klopfen ein bisschen Staub von ihrer Schuluniform. Noch kurzes Schmusen mit der Katze und nichts wie in die Küche. Denn aus Hausmutter Sopheaps großem Kochtopf duftet es schon verführerisch nach „Samlor Machou Khmer“, einer Fischsuppe mit Chili und Sojasprossen, die kleinen Mägen knurren.

Im „BeeBob“ trifft man auf Kinderdörfer. Auf Lachen, Spielen, Hoffnung, Zuversicht. Und das ist an diesem Ort alles andere als selbstverständlich.

Fünf Jahre ist es her, da kommt Josh Feitelson (27) zum ersten Mal in die Region. Der Medizinstudent aus Düsseldorf ist damals auf Südostasien-Reise. In Thalaborivat, einem kleinen Dorf im Norden Kambodschas, ent-

*Unglaublich, was zwei deutsche Studenten im bettelarmen Teil Kambodschas geschaffen haben: Aus dem Nichts heraus bauten sie am Mekong-Fluss ein Kinderdorf*

VON SÜNJE NICOLAYSEN

deckt er 17 Kinder, die in einem Betonrohbau unter einem Wellblech hausen, zwischen zwei und 19 Jahre sind sie alt.

Erwachsene, die sich um sie kümmern, gibt es nicht. Auch kein fließend Wasser, keinen Strom, keinen Schutz vor nächtlicher Kälte.

Viele der Kinder sind Waisen. Andere wurden von ihren Müt-

tern im Stich gelassen, die als Plantagen-Arbeiterinnen selbst ums Überleben kämpfen. Vier Kinder sind Geschwister und vor ihrem gewalttätigen Vater geflohen. Die ältesten Mädchen kümmern sich um die Kleinen, irgendetwas. Aber es fehlt an allem: Essen, Medizin, Kleidern, Büchern. Einem Zuhause. Es fehlt an Liebe.

Josh Feitelson ist geschockt. Auf seinen Reisen hat der rothaarige Schlaks schon viel Armut und Elend gesehen und seit Langem treibt ihn ein Wunsch vorwärts: „Etwas dagegen tun! Nicht nur Geld spenden, wirklich vor Ort anpacken.“ Er beschließt, einfach anzufangen.

Mit Freundin Carolin Dohmen (24) gründet er den Verein „Bee-

Bob Hilft e.V.“. Beide unterbrechen ihr Studium in Deutschland, packen nur das Nötigste in ihren Rucksack und ziehen für mehrere Monate nach Kambodscha. Auch Carolin sagt: „Ich wollte nicht immer nur anderen beim Helfen zusehen.“

*„Wir sind alle wie eine große Familie“*

Von der Hauptstadt Phnom Penh aus sind es noch sieben Stunden im holpernden Bus bis in die Provinz, in der die beiden ihr erstes Kinderdorf eröffnen wollen. Freunde und Bekannte spenden Geld, eine einheimische Hilfsorganisation unterstützt – und keine zehn Monate später steht es, das BeeBob-Heim (benannt nach zwei thailändischen Waisenkindern) in Thalaborivat. Inzwischen gibt es sogar schon zwei Häuser auf dem großen grünen Grundstück – und mehr Kinder können gerettet werden, über 30 leben zurzeit im Heim.

Wir ziehen unsere Schuhe aus und gehen die Treppe hinauf. Kim Thor (22) zeigt uns die Mädchen- und Jungenzimmer in der oberen Etage. Fein säuberlich gestapelt liegen die Schulbücher in den Regalen, an den Wänden hängen bunte Kinderzeichnungen und Bastelarbeiten, ein Gecko huscht durch einen Holzspalt nach draußen. An den

Schrankfächern kleben Porträtfotos und Namensschilder: Jedes Kind hat jetzt einen Platz für seine Sachen. Auf den Matratzen liegen Wolldecken. „Wenn es nachts kalt wird, kuscheln wir uns zusammen drunter.“

Kim Thor war eines der verarmten und verwaisten Mädchen, die Josh gefunden und aufgenommen hat. Letztes Jahr hat sie ihre Ausbildung zur Buchhalterin in der nahen Stadt Stung Treng abgeschlossen, jetzt hilft sie im Büro des Kinderdorfes. „Ich brauche meine kleine Familie hier“, sagt sie und lächelt. Sie erzählt auch von Samneang (23), die eine Ausbildung in Phnom Penh machen konnte und nun in Thalaborivat einen eigenen kleinen Friseursalon besitzt. Auf dem Weg treppab fällt uns die bemalte Außenwand auf – Giraf-

fen, Löwen und eine Dschungellandschaft. „Dahinter steckt Diphia, der wird bestimmt ein kleiner Künstler!“

Sogar einen eigenen Brunnen und eine Solaranlage gibt es dank der jungen deutschen Leute, sodass die Häuser fließend Wasser, eine elektrische Pumpe und nach Sonnenuntergang Licht haben. Der große Stolz der Kinder sind der neue Hühnerstall, genannt Hühnerhimmel, und ein selbst angelegter Gemüse- und Obstgarten mit Gurken, Drachenschnecken und Rettich.

*„Regelmäßig kommen deutsche Freiwillige“*

Der Weg zwischen den Häusern ist bepflanzt mit Mangobäumen. „Wenn sie reif sind, kann man sich hier überall durchnaschen“, sagt Phalla. Er ist der Projektlei-

◀ Sonntags wird gemalt und gebastelt: Projektleiter Phalla freut sich über die neuesten Werke

Englisch lernen mit Bildern: Freiwillige aus Deutschland unterrichten die Kinder in kleinen Gruppen ▶

Rettich-Ernte: Die Kinder wechseln sich bei der Arbeit im Gemüsegarten ab – und freuen sich schon auf ein „feuriges“ Mittagessen ▶



## Kontakt & Spenden:

Möchten Sie den Kindern in Thalaborivat helfen? Dann spenden Sie an BeeBob-Hilft e.V., Konto: 03 44 69 79 00, BLZ: 300 800 00, Commerzbank Düsseldorf BIC: DRES DE FF 300 IBAN: DE46 3008 0000 0344 6979 00 www.beebob-hilfe.de



Landestypisch auf Stelzen gebaut: Diese beiden Wohnhäuser geben 30 Kindern Geborgenheit und Sicherheit



Die „BeeBobs“: Gruppenfoto mit unserer Reporterin Sünje (2. v.r.)

## LÄNDERINFO

### Kambodscha

Das Königreich mit 14,5 Millionen Einwohnern gehört zu den am wenigsten entwickelten Ländern Asiens. 40 Prozent der Kinder sind mangelernährt, der Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung ist unzureichend. Ursache der Not ist die von 1975 bis 1996 andauernde Schreckensherrschaft der Roten Khmer, in der fast drei Millionen Menschen getötet oder vertrieben wurden.

Fotos: Josh Feitelson